

#Keine Toten berühren

Noch eine letzte Eigenart des Nasirs

muss erwähnt werden: Er sollte keinen Toten anrühren. „Alle Tage, die er sich für den HERRN absondert, soll er zu keiner Leiche kommen. Wegen seines Vaters und wegen seiner Mutter, wegen seines Bruders und wegen seiner Schwester, ihretwegen soll er sich nicht verunreinigen, wenn sie sterben; denn die Weihe seines Gottes ist auf seinem Haupt“ (V. 6.7). Ob es sich um das Trinken von Wein, das Scheren des Haares oder das Anrühren eines Toten handelte, die Wirkung war dieselbe: Durch jede dieser Handlungen wurde die Weihe eines Nasirs in gleicher Weise unrein. Die Weihe stellte einen solchen Menschen auf einen völlig neuen und besonderen Boden und machte es ihm zur Pflicht, alles von einem neuen und besonderen Gesichtspunkt aus zu betrachten. Er hatte nur zu fragen, was ihm als Nasir angemessen war. Wenn daher sein liebster Freund tot neben ihm lag, sollte er ihn doch nicht anrühren. Er war berufen, sich von dem verunreinigenden Einfluss des Todes fernzuhalten, „weil die Weihe seines Gottes auf seinem Haupt war“.